Letzte Meldungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 46

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Abgang Marx

Die Menge zerrt den Mohr auf die Gerüste,
damit er, was er schuldig, nun bereu.
Das tut er nicht, und ohne eine Scheu
spricht er: Ich wüsst nicht, was ich für euch müsste,

denn wo ihr hinlangt, wächst kein Mensch, noch Wälder,
und wo ihr atmet, weht Verdauungswind.
Ihr: Ein an Jahren mörderisches Kind,
das Frieden sät und erntet Friedhofsfelder.

Das macht aus Freiheitsfahnen Unterhosen
bepisst sich oder hängt im Freiheitsbaum,
besudelt trunken noch den eignen Traum
und rülpst, verteilt der Henker Fleisch in Dosen.

Die ihr stets da und nie dabeigewesen
macht schnell. Ich muss noch in den Quellen lesen.

Peter Maiwald

Vorsicht: Blüten

Otto Stich beeinflusst den Abstimmungskampf und die Mehrwertsteuer mit Falschgeld. Hüten Sie sich vor dieser Note!

Letzte Meldungen

Schiesspflicht 94!

Wie bitte, Sie haben das Obligatorische verpasst? Ist denn das die Möglichkeit! Heisst es denn nicht ausdrücklich «Obligatorisch» aus eben jenem Grund, dass nicht sein kann, was nicht sein darf?

Keine Bange, das wird Ihnen bestimmt nicht mehr passieren: S Plus macht's möglich! Zusammen mit dem EMD hat der neue helvetische Sender eine ganz besondere Besonderheit herausgetüftelt. Findige Beamte haben in Zusammenarbeit mit Roy Oppenheim ein Programm entwickelt, das (ab März 94) erlauben wird, das obligatorische Schiessprogramm zu Hause in der trauten Stube auf dem ebenso trauten Bildschirm erfüllen zu können! Jeder Dienstpflichtige hat dann die Wahl, entweder wie bisher einen der zahlreichen, in der Schweizer Landschaft solide getarnt herumstehenden 300 Meter-Schiessstände aufzusuchen oder neu, dasselbe daheim, ohne Lärm, ohne Pulverfettdampf, ohne ohalätz verbrannte Finger, ohne Wartezeiten, ohne Tippfehler, ohne Zeigfehler, ohne lästige Nussgipfelresten im Bier, zu absolvieren. Alle Wehrmänner erhalten am 1.1.1994 ein Merkblatt mit Bestellformular zugestellt. Entscheidet der Wehrmann sich in seinem Fall für «KnaDa» (Knall Daheim), kann er gegen eine geringe Schutz- und eine ebenso geringe Jahres-Leihgebühr Programm, TV-Adapter samt Bedienungsanleitung und Fernbedienung sowie 500 Probeschüsse Spezialmunition (nicht gelb, nicht grün, sondern rot!) bestellen.

Funktionieren tut das ganze so:

1. Adapter am TV-Gerät einstecken;

2. S Plus einstellen (jeweils von 17 bis 21 Uhr, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, vom 1. April bis 30. September):

3. Das gewünschte Scheibenprogramm erscheint auf dem Bildschirm;

4. Sofern noch nicht geschehen: Laden mit allem gewohnten Drum und Dran;

5. Entsichern, Zielen, Abdrükken;

6. Das Resultat wird direkt von der S Plus-Sendezentrale ans EMD weitergeleitet, die dann für die

Feinverteilung (Sektionschefs usw.) besorgt ist.

Männer aufgepasst!

Frauenklau beim Autostau! Immer mehr, vor allem ältere Frauen, kommen bei Stausituationen auf europäischen Strassen abhanden. Die betroffenen Männer reagieren meist zu spät. Wird endlich eine Vermisstinnenanzeige aufgegeben, verlaufen die Spuren unsichtbar über den Asphalt. Von den mehr als 3000 gemeldeten Fällen konnte bisher nur eine einzige Frau aufgefunden werden: Sie sass abwesend, ohne Erinnerungsvermögen, lächelnd auf einer Mülltonne und zählte Kieselsteine ab. Den Beamten leistete sie heftigsten, wütenden Widerstand, bewarf sie mit Kieseln und Worten wie: Zylinder, Bleifrei, Aufhängung, Nockenwelle, Schalten, Schalten, Achtung, Achtung, links, nein rechts, Blinken, Blinken.

Experten und Expertinnen rätseln: Handelt es sich um die gefürchtete Autoallergie?

Urlaubssperre für Häftlinge

Adolf Ogi: «Wir bleiben trotzdem.»

Der liechtensteinische Fürst Hans Adam II will ins Exil gehen, wenn sich sein Volk für die Oligarchie entscheidet, also den Wirtschafts- und anderen Vertretern im Landtag gehorchen will. Eine mutige Drohung! Nicht anschliessen will sich diesen Auswanderungsplänen der schweizerische Bundesrat – obwohl zwischen ihm, dem Parlament und dem Volk ein immer grösserer Graben klafft. Wie Adolf Ogi auf Anfrage bekanntgab, plant der Bundesrat nicht, ins Exil nach Irland auszuwandern: «Wir regieren auch ohne Volk weiter.»

Eine mögliche Lösung der innen- und aussenpolitischen Probleme Liechtensteins und der Schweiz wäre laut Ogi allerdings eine Übernahme des Ländles: Die Mitglieder des Landtags könnten sich unter ihresgleichen unter Ausschaltung des Volkswillens interessenvertreten, und die Schweiz gewänne in Hans-Adam endlich einen fähigen Aussenminister mit besten Kontakten zur Europäischen Union.

Ende gut

«Behinderter in den USA auf dem elektrischen Stuhl hingerichtet.» Ein wegen Mordes zum Tode verurteilter behinderter Mann ist am Dienstagabend hingerichtet worden. Gefängnisaufseher stützten den von der Hüfte abwärts gelähmten 38jährigen Charly Apfer bei seinem letzten Schritt vom elektrischen Rollstuhl zum elektrischen Hinrichtungsstuhl.

Die Gefängnisleitung zeigte sich nach getanem Job erleichtert: «Endlich können wir die Klage nach behindertengerechter Architektur als erledigt betrachten.»

Einblicksgeschichte

"Wer isst denn jetzt noch Blutprodukte?," fragte sich Toni K. mit leisem Schaudern.

VORSCHAU

Ozonloch, tote Gewässer, Aids, Krebs, Arbeitslosigkeit, Überfremdung, Drogen? Alles keine Probleme mehr! Schon im nächsten Jahr ist Schluss mit der Weltuntergangsstimmung. Wir werden gesundwachsen, alle Probleme werden gelöst sein, und endlich werden wir wieder mal geniessen können. Niemand und nichts wird uns mehr die Freude an der schönen, neuen Welt nehmen können, denn wirksame Methoden werden alle Laster von uns nehmen, auf dass es uns gutgehe. Nachdem der *Blick* vor einigen Wochen die 15 besten Nachrichten präsentiert hat – gestützt auf Prognosen eines Bonner Forschungsinstitutes –, liefern wir die allerbesten Neuigkeiten nach.